

Die Dämpftechniken

Nachdem wir einiges aus der Abteilung „WAS spielen“ gelernt haben, möchte ich in diesem Kapitel näher auf das Thema „WIE spielen“ eingehen: **Dämpftechniken!**

Erst mit einer guten Dämpftechnik grooven viele Riffs richtig. Es gibt ganz unterschiedliche Dämpftechniken, sowohl was die Ausführung als auch was das klangliche Ergebnis angeht.

1. Palm Mute: Abdämpfen mit der Anschlagshand durch leichtes Auflegen der Anschlagshand auf die Saiten nahe am Steg. Der Klang wird dumpfer, aber druckvoller und die Töne klingen viel kürzer nach.

2. Staccato-Töne: Die Töne werden mit einer der beiden Hände direkt nach dem Anschlag abgedämpft, so dass der Ton klar hörbar, aber sehr kurz (abgehackt) klingt.

3. Dead Notes: Während die Saiten mit der Greifhand gedämpft werden, werden sie mit der Anschlagshand angeschlagen, so dass ein perkussives Geräusch ohne definierbare Tonhöhe entsteht.

Staccato,
vgl. S. 82

Wir beschäftigen uns zunächst mit der ersten Dämpftechnik, dem Palm Mute. Staccato-Töne werden im Kapitel „*Spieltechnik 4: Abgestoppte Töne (staccato)*“ behandelt.

Palm Mute – Dämpfen mit dem Handballen

Beim **Palm Mute** wird der Handballen/ die Handkante der Anschlagshand am **Steg** auf die Saiten gelegt. Die Saiten klingen jetzt dumpfer, aber druckvoller und die Töne klingen viel kürzer nach. Je nachdem, wie weit man die Hand auf die Saiten legt, erzielt man mehr oder weniger Dämpfung. Hier sollte man auf jeden Fall ein bisschen experimentieren, bis man eine bequeme Handhaltung gefunden hat, die den gewünschten Sound erzielt.



Palm Mute

Steg:

Bei Akustikgitarren wird die Anschlagshand am Steg auf die Saiten gelegt, bei elektrischen Gitarren an der Bridge, vgl. S. 151



Aufgabe

- Spiele die schon bekannten Riffs mit Palm Mute-Technik.